



In Gemeinschaften verwurzelte Aktivist:innen können patriarchale Sozialisierungen und Gesellschaften transformieren.

Projekttitel: Geschlechtergerechtigkeit und Rechte von Frauen in Simbabwe: Aktivitäten und Stärkung einer Community of Practice von gemeinschaftsbasierten Aktivist:innen-Organisationen		Projektbericht 2023
Kontakt Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika (fepa) Drahtzugstrasse 28, Postfach 195, CH-4005 Basel, PC-Konto 30-2405-6, www.fepafrika.ch Verantwortliche Person: Dr. Marcel Dreier, marcel.dreier@fepafrika.ch, Telefon 061 681 80 84		
Durchführende Organisationen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fepa, Basel, Schweiz ▪ mind. 11 Organisationen in Simbabwe 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ fepa ✓ 23 Basisorganisationen in Simbabwe; dazu Youth Empowerment and Transformation Trust, Harare
Ziele und Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mädchen und Frauen kommen verstärkt in Genuss ihrer Rechte. ▪ Akteur:innen in den Gemeinschaften stärken den Zugang zu diesen Rechten und gestalten Gesellschaft und Gemeinschaften geschlechtergerechter. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ja ✓ ja
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenarbeit einer Community of Practice mit einem breiten Werkzeugkasten für Sensibilisierung, Dialog, Beratung, Mitwirkung und Empowerment ▪ Förderung des gemeinsamen Lernens in der Community of Practice 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ ja ✓ ja
Budget für Projektphase 2023	CHF 175'800	Effektive Ausgaben: CHF 127'386
Beantragter Beitrag		

1 Abstract

Ausgangslage Ziele (gemäss Projektdokument 2021)	Berichterstattung zum Jahr 2023
<p>11 simbabwische Community Based Organisationen bilden eine Community of Practice (CoP), die sich mit einem Empowerment-Ansatz in den Gemeinschaften für Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit einsetzt. Die Durchführung konkreter Aktivitäten, welche rund 2000 Mädchen und (junge) Frauen stärken und viele tausend Menschen erreichen, das Empowerment von mindestens 100 AktivistInnen in Gemeinschaften sowie gemeinsame Lernprozesse stehen im Zentrum. fepa begleitet und moderiert zentrale Prozesse und mobilisiert die Finanzierung, zudem ist fepa verantwortlich für Abschlussévaluation und Berichterstattung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 2023 waren 23 Basisorganisationen aktiv beteiligt, dazu YETT (coaching, coordination) und fepa. ✓ 2023 erhielten mehr als 150 mehrheitlich junge Frauen vertiefte und ermächtigende Ausbildungen und strukturelle Unterstützung für ihr Engagement als Transformationsagent:innen für Geschlechtergerechtigkeit. ✓ Diese haben 2023 Aktivitäten durchgeführt, die gesamthaft mindestens 7000 Menschen direkt in Aktivitäten zur Überwindung patriarchaler Strukturen involvierten und schätzungsweise mindestens 50'000 Menschen mit Information und Handlungsaufforderungen zugunsten der Rechte von Mädchen und jungen Menschen erreichten. (Allein die Gesamtzahl der Social Media Follower der einzelnen Organisationen sind weit über 50'000). ✓ Insgesamt sind 2023 über CHF 110'000 zu den beteiligten Partnerorganisationen in Simbabwe geflossen. ✓ 2023 führten wir eine Evaluation lokaler Aktivitäten durch sowie 2024 eine Evaluation auf die Durchführung der Kampagne «16 Tage...» als Fallstudie. Die Evaluationen validierten das Konzept positiv, zeigten aber auch Verbesserungsmöglichkeiten und Handlungsbedarf (Dokumentation, Koordination).

2 Hintergrund und aktuelle Situation

<p>Wer in Simbabwe von patriarchalen Strukturen spricht, meint eine in vielen Institutionen, kulturellen Normen und alltäglichen Verhaltensweisen zementierte Struktur von männlicher Verfügungsgewalt. In Familien und Gemeinschaften sind Rollenbilder verbreitet, welche explizite Vergehen gegen die Rechte von Mädchen und Frauen wie (frühe Heiraten und geschlechtsbasierte Gewalt) befördern. Ökonomische und politische Strukturen auf jedem Level schliessen Frauen von der Teilhabe systematisch aus, mit Folgen für die Einzelnen aber auch für gesamte Entwicklung der Gesellschaft. Die aktuelle Situation ist geprägt durch die Schattenpandemie erhöhter geschlechtsspezifischer Gewalt und wachsender Benachteiligung von Mädchen und Frauen (z.B. Recht auf Bildung), zusätzlich zu einer seit Jahren destruktiven Sparpolitik im Sozialbereich. Dazu kommen der von einer militärischer Männlichkeit getragene politischer Autoritarismus der Regierungspartei, die eine anti-westlichen (anti-«pro-democracy») Diskurs führt; sowie eine toxische Männlichkeit, die als Folge des «Scheiterns» im Umfeld einer schweren Wirtschafts- und Beschäftigungskrise zu schweren Konflikten führt und den Druck auf die Frauen erhöht. Mehr Hintergrund: https://fepafrika.ch/frauen-in-simbabwe.</p>	<p>Kontext der Arbeiten 2023:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahljahr mit starken Einwirkungen auf den zivilgesellschaftlichen Handlungsspielraum und die Prioritätensetzung. Breit aufgestellte, gemeinschaftsbasierte Organisationen (wie sie ja eben diese CoP ausmachen) kamen unter verstärkte Beobachtung und Druck, während sie gleichzeitig ihre Prioritäten auf Fragen der politischen Partizipation legten. - Teuerung und Verarmung breiter Schichten der Gesellschaft nahmen weiterhin zu, auch wenn sich einige ökonomische Indikatoren etwas stabilisierten. - Wachsende Problematik im Bereich Suchtmittelmissbrauch mit schweren Auswirkungen auch im Bereich SRHR und GBV.
---	--

3 Was wir tun und erreichen wollen:

Siehe Seite 1 („Ziele und Zielgruppen“) und Antragsdokument 2021. Für 2023 wurden die Outcomes nur geringfügig überarbeitet.

4 Der fepa Community of Practice-Ansatz zur Realisierung der Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit: Schwungrad für Engagierte, nachhaltig und langfristig wirksam

Stichworte aus Antragsdokument: Wir sind alle Teil einer aktivistischen Bewegung, die Gemeinschaftsmitglieder ermächtigt, damit SDG 5 erreicht werden kann. Diversität, Agilität, multiperspektivischer, holistischer Ansatz. Empowerment für nachhaltige, demokratische, gerechte Strukturen in den Gemeinschaften. Finanzierung ermöglicht den einzelnen Partner:innen Ziele autonom zu setzen, kontextspezifische Lösungen von unten her zu entwickeln und zugunsten der Zielgruppe unmittelbar umzusetzen. Gemeinschaftliche Aktivitäten ermöglichen gemeinsame Lernprozesse und gegenseitige Unterstützung. Dieser Ansatz soll auch neue Wege und Massstäbe für partnerschaftliche Zusammenarbeit gestalten.

5 Aktivitäten und Wirkung 2023– Rückblick

5.1 Highlights, Lowlights und Lessons learnt

5.1.1 Highlights

- ✓ Im Wesentlichen konnten die Highlights von 2022 auch 2023 wiederholt werden, und dies trotz dem schwierigen Kontext (Wahljahr). Dazu beigetragen hat, dass schon 2022 alles vorbereitet war, damit in den ersten Monaten 2023 eine intensive Aktivitätenphase möglich war, bevor der «Election Modus» die gemeinschaftsbasierten Aktivitäten überlagerte.
- ✓ Eingebunden waren im Jahr 2023 insgesamt 23 Basisorganisationen mit eigenen Aktivitäten, die zum Teil mit eigenen Ressourcen durchgeführt wurden (2022: 16; 2021:15; Der Mitgliederstatus von 6 Organisationen war 2023 ‘pending’).
- ✓ Insgesamt beurteilen wir, wie in den Vorjahren, die zentralen, wirkungsorientierten Outputs und die Outcomes als erreicht.
 - ! Aber: 2023 wurden wieder etwas weniger junge Menschen mit transformativen Skills ausgestattet (150 – im Vergleich zu 2022: 250; 2021: 100).
- ✓ Insgesamt sind die jungen Frauen bei den erreichten Personen stark in der Mehrheit (wobei es je nach Aktivitätsform Unterschiede gibt).
- ✓ Eine «Gender Impact Evaluation» im Frühjahr 2023 in einem ländlichen Kontext über die Wirkung der mehrjährigen Arbeit der CoP-Mitgliedsorganisation (mit Programmbeitrag) PYCD, zeigt eindeutig positive Wirkung: ermächtigte Aktivist:innen, eine sensibilisierte Gemeinschaft, Abnahme von Harmful Cultural Practices und geschlechtsbasierter/-spezifischer Gewalt, gestärkte Position der Frauen im öffentlichen Leben.
- ✓ Die Aktivitäten hatten teils eine hohe organische Zugkraft in den Gemeinschaften. Zumeist ist es den Organisationen gelungen, Gatekeepers und Dutybearers in die Aktivitäten zu integrieren. Berichterstattungen aus den lokalen Aktivitäten zeigen grossen Respekt und Anerkennung lokaler Behörden und der Gemeinschaften für die Arbeit und den Einsatz der meist jungen Aktivist:innen.
 - ! Aber: die Evaluation zeigte, dass es den Organisationen an Systematik bei der Nachverfolgung dieser Netzwerke und Wirkungen mangelt.

- ✓ Funktionierende Instrumente der gemeinsamen Arbeit auf CoP-Ebene haben wir 2023 agil weiterentwickelt. Das Ende 2023 durchgeführte Partners Meeting zeigte gleich drei gute Zeichen: 1. Organisierte die Steuerungsgruppe den Anlass praktisch ohne Input von fepa 2. Moderierten die beteiligten Organisationen (nicht primär die Steuerungsgruppe) den Tag zu einem grossen Teil autonom 3. Schälten sich Handlungsfelder und thematische Cluster heraus, die für die Zusammenarbeit ab 2024 grundlegend sind.
 - ! Aber: Ein Ausblick auf 2024 ist hier angebracht, denn auf dieser positiven Grundlage minimierte der Berichtende (fepa GL Marcel Dreier) seine Koordinationsinputs. Das war dann doch wieder zu wenig. Ohne ein 'Sekretariat', das durch Terminsetzung die 'pace' mitbestimmt, kamen einige Prozesse im Frühjahr 2024 etwas ins Erliegen. Sie kamen dann im zweiten Quartal wieder gut in Schwung.
- ✓ Hauptressource ist nicht der fepa Input, sondern die eigenen Ressourcen der aktiven Menschen: (Hyper)aktive Leute mit diversen Skills-sets an der Basis; starke Dynamik spürbar, hohe Motivation, in der sie sich gegenseitig verstärken. Die Vielfalt der Aktionsformen ist befruchtend. Die Arbeit an der Basis geschieht vorwiegend ehrenamtlich.
- ✓ Die externe Evaluation über die die CoP anhand der Aktivitäten im Rahmen der «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» zeigte:
 - «Grounded in local contexts, these organizations foster community ownership, challenge traditional norms, and catalyze grassroots-level change (as evidenced by the key results). Their innovative grassroots approaches showcase the potential for impactful solutions that can be replicated or adapted in broader contexts to attain SDG5.» (Nyasha Sengai: 16 Days: Output and Key Results).

5.1.2 Lowlights

- ! 2023 waren die Lowlights weniger als in den Vorjahren. Umso mehr müssen wir die bleibenden Lowlights Ernst nehmen.
- ! Dass die Wahlen eine so starke, negative Einwirkung auf das zivilgesellschaftliche und feministische Engagement von jungen Menschen hat, ist Grund für Besorgnis. 1. Aus staatspolitischer und demokratischer Sicht allgemein und 2. Weil es die Verletzlichkeit der Partner:innen zeigt, die mit dank der CoP ja gestärkt werden sollten.
 - ✓ Aber: Dass die Ziele insgesamt gut und ohne nennenswerte Krisen erreicht werden konnten, zeigt nicht nur die Resilienz der Organisationen, sondern auch, dass die CoP durch ihr frühzeitige Planung und Austausch über die Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten, sowie durch die enge Begleitung im Mentoring (durch YETT) wirkungsvolle Arbeit geleistet hatte.
- ! Beide Evaluationsaktivitäten zeigten organisatorische Schwächen bei den Basisorganisationen: Aktivismus ist manchmal Aktionismus ohne langfristige Planung der Ressourcenmobilisierung, der hartnäckigen Verstetigung von unmittelbar erreichter Wirkung, und auch ohne ausreichende Dokumentationsprozesse, die über die einzelne Aktivität hinausreichen. → hier braucht es 2024 mehr Basistraining in Management.
 - ✓ Aber: die Aktionen waren gut durchgeführte und zielführende Aktivitäten und haben für sich immer hohe Wirkung zur Erreichung von SDG5 gezeigt. Nur in einem Fall konnte eine Aktivität aufgrund fehlender Ressourcen nicht unmittelbar abgeschlossen werden.

- ! Die Evaluation zur gemeinsamen CoP Aktivitäten anlässlich der internationalen Kampagne «16 Tagen gegen Gewalt an Frauen» zeigte, dass die CoP Mitgliederorganisationen, besonders neu dazugestossene, teils in ihrem Silo arbeiteten und sich selbst ins Zentrum stellten und dabei die CoP zu sehr als Finanzierer ihrer Aktivitäten sahen, statt die anderen Ressourcen der CoP abzuholen (wie inhaltliches und praktisches Wissen).

5.1.3 Lessons Learnt

- Am besten bleiben wir kurz bei den Lehren aus dieser Evaluation: Die Evaluatorin zeigte zusätzliches Potential für die CoP: nicht nur als Netzwerk von Peers Erfahrungswissen zu bündeln, zu reflektieren und weiterzugeben, sondern auch direkt als Bündnis neue Partizipationsmöglichkeiten von der Basis her zu schaffen und dabei eine eigene, gemeinsame Stimme zu schaffen. Diese Frage des Bündnisses kann aber zu Diskussionen führen, welche die Energien der Aktivist:innen absorbieren. Zudem ist es eine der Stärken der einzelnen Organisationen, das sie gute Partnerschaften mit lokalen Akteuren eingehen können. Der Ansatz der CoP bezüglich Verpflichtungen gegenüber den anderen CoP-Mitwirkenden war darum sehr pragmatisch und situativ und liess die Definitionsmacht stark in den Händen der jeweiligen Partner:innen (Assoziation durch Praxis und Mitarbeit). Dies darf aber eben nicht dazu führen, dass die Mitwirkenden keinen Beitrag an die CoP leisten. → Für 2024 wird darum eine Klärung der Mitgliedschaft vorgenommen, die sowohl Rechte als auch Pflichten verfeinert definiert. Bei den Pflichten geht es v.a. um den Beitrag an die CoP in Form von Berichterstattung und kooperativer Implementierung von Aktivitäten im Rahmen von thematischen Clustern.
- Zur Frage der 'Dokumentation' stellen wir fest: → die Bildung von thematischen Clustern schafft auch Abhilfe bei der Definition eines handhabbaren Satzes an aussagekräftigen Indikatoren, die über eine gemeinsame Plattform (KOBO) sammelbar sind.
- Die Strukturbeiträge an die von jungen Frauen geführten Organisationen sind gut: Sie befreien die jungen Frauen vom Druck der absolut grundlegendsten Belastungen (Kommunikationskosten, Bankkonto). Sie reichen aber nicht, um dann auch noch Mittel für befriedigende Aktivitäten zu haben. → Darum sind die Beiträge an jene Organisationen, die sonst keine Finanzierung für Aktivitäten einwerben (durch die CoP oder Dritte) zu erhöhen.
- Mit der inzwischen gut etablierten Steuerungsgruppe funktioniert die Selbstorganisation immer besser, was aber den Bedarf an einer Art Sekretariat nicht reduziert. → Für 2024 ist zu prüfen, ob ein Minisekretariat die Kommunikation unter den CoP Mitgliederorganisationen, sowie die termingerechte Umsetzung gemeinschaftlicher Aktivitäten besser stützen kann, als der bestehende «Servicevertrag» mit einer Organisation.
- Zum agilen Führungsstil von fepa im Rahmen der CoP gehört es, «die Zügel manchmal etwas schleifen zu lassen», um auch scheinbar sinnvolle Werkzeuge und Elemente der CoP auf ihren Bedarf und Bedeutung zu überprüfen. So haben wir gelernt, dass online Lern-Meetings zwar begrüsst werden, aber dann in der Praxis wegen technischer Probleme eher zu Frustration und Ausschluss geführt haben. → Hier werden eindeutig mehr physische Meetings gewünscht. Leider sind diese teuer.
- Als Erfahrungs- und Lernprozess für neue, noch gleichberechtigte und dekoloniale Formen der internationalen Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen Akteur:innen bewährt sich die CoP. → Die Steuerungsgruppe sollte einen Artikel (Policy Paper) zu ihrem Ansatz (Philosophie, Ergebnisse, Ausblick) verfassen.

5.2 Output und Outcome im Abgleich mit Planung

5.2.1 Outcomes auf grosse Flughöhe

...alle Menschen egal welchen Geschlechts in den Genuss ihrer Rechte und Entfaltungsmöglichkeiten kommen:

- Die Projektaktivitäten haben sich an diesem Wirkungsziel orientiert. Eine quantifizierbare Aussage ist nicht möglich. Aus unserer Sicht ist es aufgrund des Outputs immerhin plausibel, dass nicht nur Basisorganisationen und Aktivist:innen gestärkt wurden, sondern durch ihre Arbeit auch viele Benachteiligten eine Verbesserung erfahren haben. Darauf verweist auch das Evaluatorteam in ihrer Evaluation des Programmes von PYCD (PYCD ist das Cop-Mitglied mit dem grössten Programmbeitrag 2023).

Wir streben an, dass junge Frauen bei Entwicklungsfragen auf allen Ebenen und in allen Institutionen mitreden und mitentscheiden können

- 150 zumeist junge Frauen wurden gestärkt, haben mit Pflichtenträgern und Gate-Keepers interagiert, dafür wurden Plattformen und in einigen Fällen auch stetige Gremien (Clubs) geschaffen. Die Evaluation bei PYCD hat gezeigt, dass ein positiver Einfluss auf die Einstellung der ganzen Gemeinschaft besteht. Aber gesamtgesellschaftlich ist das Ziel insofern noch nicht erreicht als dass vielerorts institutionalisierte Gremien/Mitwirkungsformate weiterhin fehlen.

Darum ermöglichen wir die Entfaltung progressiver Kräfte, die in kultursensitiver Weise schädliche kulturelle Praktiken bekämpfen oder transformieren...

- Die lokalen in den Gemeinschaften verankerten Basisorganisationen und ihre Aktivitäten werden nirgends als 'von aussen oktroyiert' angesehen. Die Menschen haben das Gefühl Lösungen mitzugestalten. Damit werden die Gemeinschaften in eine produktive Auseinandersetzung mit schädlichen Praktiken versetzt.

Wir fördern auch das Engagement von Männern für Geschlechtergerechtigkeit.

- Die beteiligten Organisationen arbeiten alle ganzheitlich und sehen Männer als Teil der Lösung. Aber systematisch hat die CoP einen Men-Engage Ansatz bisher nicht verfolgt. Positive Wirkung tritt punktuell als Nebeneffekt deutlich auf (wo sich z.B. spezifischen Foren von Männer formierten, Männer als Gender Champions angesprochen werden).

Wir begleiten dynamische Basisorganisationen und AktivistInnen bei Aktion und Reflektion zugunsten einer feministischen Bewegung.

- «Unterhalb» oder vorgelagert der etablierten Organisationen ist eine Gruppe entstanden, wo frische Stimmen und junge Anliegen explizit formuliert werden. Der nächste Schritt ist nun daraus auch den Zugang zu den Fördermitteln zu schaffen.

5.2.2 Outcomes im Detail -Abgleich mit Planung

Outcomes (wie im Antrag 2023) (Resultate & Wirkung)	Wie und wer (wie Antrag 2023) (siehe auch unten Kapitel «PartnerInnen und Rollen»)	Ergebnisse 2023 (neu für diesen Bericht)
<p>Enabling practical community Activism</p> <p><u>Mindestens</u> 100 Gemeinschaftsaktivist:innen können ihr Engagement an der Basis ausüben. Als Mitglieder der Gemeinschaft informieren und stärken sie direkt mindestens <u>5'000</u> Mitglieder der Zielgruppe (primär (junge) Frauen) und schaffen durch Lobbying und Advocacy bei den in ihrem Kontext relevantesten Stakeholders ein zuträglicheres Umfeld (zur Erinnerung: v.a. bessere Beachtung der Rechte und Möglichkeiten für Frauen). Gemeinschaftsaktivist:innen können bei Rechtsbrüchen intervenieren, indem sie Überlebende und Angehörige informieren und zugunsten der Überlebenden intervenieren. Zudem sind <u>möglichst landesweit</u> die Gemeinschaften in die internationale Kampagnentage «Internationaler Mädchentag» und «16 days of activism against gender based violence» involviert und setzen damit ein von über 10'000 Menschen in peripheren Kontexten wahrgenommenes Zeichen für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen und gegen Gewalt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Mindestens 15 Basisorganisationen sind in ihren Gemeinschaften aktiv. ○ GWEN und PYCD erhalten für ihre kontinuierliche Arbeit Budgets von deutlich über 10'000 USD. Für andere Organisationen reichen kleine Beiträge zwischen 1'000 und 3'000 für Aktivitätenhöhenpunkte. ○ Internationale Aktionstage als Jahreshöhepunkt. ○ Von besonderer Bedeutung ist Training und ein Supervisions-Angebot für die Aktivist:innen, die beratend für Überlebende von Gewalt oder mit anderen relevanten Problemen tätig sind. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erreicht ○ Teilw. Erreicht – Potential identifiziert - Nicht zufriedenstellend <ul style="list-style-type: none"> ✓ 23 Organisationen in der CoP mit inhaltlich, logistisch und finanziell geförderten Aktivitäten. ✓ 147 Aktivist:innen wurden gefördert ✓ siehe Berichte unter https://fepafrika.ch/cop-materialien ✓ GWEN, PYCD sowie WAP haben Programmbeiträge von deutlich über 10'000 CHF erhalten. ✓ total involvierte Personen: über 7'000, über 50'000 erreicht mit Sensibilisierungsbotschaften. ✓ Alle Organisationen sind (in unterschiedlichem Umfang) fähig zu handeln und Rechte zu verteidigen, sie sind Anlaufstellen und Rollenmodelle. ○ Viele internationale Kampagnentage fielen in die heikle Periode vor und nach den Wahlen. Erst die «16 Tage» Ende November konnten so als kooperativen Höhepunkt dienen. ✓ Steering Group hat 2023 deutlich an Funktionsfähigkeit zugelegt.
<p>Kapazitätsaufbau Frauen: Women as leaders</p> <p>Die CoP besteht aus mindestens einem Dutzend mehrheitlich von Frauen geführten Partner:innen, die sich gegenseitig stärken. Wir verbreitern und vernachhaltigen die Bewegung, indem wir neu mindestens 40 junge Frauen ausbilden, damit sie in Institutionen und in gesellschaftlichen Transformationsprozessen in Simbabwe eine Rolle übernehmen und dort Anliegen von Frauen und die Interessen von benachteiligten und verletzlichen Menschen vertreten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wie 2021, inklusive «Young Women Rise und Excel» Training, das ein Ausbildungsanker für die Aktivist:innen (auch nächste Generation) ist. ○ Neu ist 2023 das Instrument «Women Lead» durch das von Frauen geführte Organisationen mit klarem SDG5 Profil zu kleinen Strukturbeiträgen kommen. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 23 Basisorganisationen, 2/3 davon women-led ✓ 30 junge Frauen im Young Women Rise and Excel Programm; mehr als 30 in Partner:innen-Treffen und anderen gemeinsamen Foren. ✓ Über 100 in diversen ein- oder mehrtägigen Workshops (indirekt in Partneraktivitäten mit diversen Zielgruppen). ○ «Women Lead» stellte im 1. Halbjahr Strukturbeiträge zur Verfügung. Die Auswertung dauerte aufgrund langsamer Berichterstattung bis 2024. Inzwischen zeigt die Auswertung, dass die Beiträge in gewissen Fällen zu klein waren, um das erhoffte Wirkungsniveau zu erreichen.
<p>Institutionenaufbau: Growing organisations to engage for</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ 1 Präsenz-Anlass (1-2 Tage) für 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 1 physisches Meeting mit allen durchgeführt, 1 physisches

womens rights and in gender-transformative work

Gemeinschaftsbasierte Organisationen mit einem breiten Verständnis für gesellschaftliche Verhältnisse und Handlungsmöglichkeiten können sich für Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit vermehrt und besser einsetzen.

Mehr als 100 AktivistInnen in 15 Organisationen, die in den Gemeinschaften verankert sind, gewinnen Erfahrung, Know-how, Faktenwissen im Bereich Frauenrechte, Opferschutz und -begleitung usw. Zudem erhalten, mit Ausnahmen von YETT, alle Organisationen neuen Spielraum, um sich weiterzuentwickeln, ihren Zugang zu Informationen zu verbessern, effektiver und nachhaltiger zu werden und ihre Gouvernanz zu stärken.

- und Austausch, Training, Netzwerk zwischen den Praktiker:innen
- dazu 6 Zoom Workshops. Wichtig: Prioritäten werden durch Steering Group festgelegt.
- Gezieltes Mentoring für die jüngsten Leute und wenig strukturierte Organisationen.
- Beteiligung an Kosten einzelner Organisationen für Weiterbildung, Vernetzung zu Dritten.
- neu ist ein Instrument, mit dem der Zugang von Aktivist:innen zum Internet gefördert wird (#DigitAll)
- Wünschbar wäre ein Freiraum zur mentalgesundheitlichen Stärkung von Leaders.

Vom Stolperstein zur Chance: Women livelihoods – develop trainings, women rights & economy and in microfinance

Alle Partner:innen besitzen erprobtes Erfahrungswissen, wie sie die Stärkung von Rechten via höhere ökonomische Autonomie fördern können.

Mindestens 12 Frauen in einem ländlichen und ingsgesamt 100 Mädchen und junge Mütter in einem städtischen Kontext erzielen als erfolgreiche Kleinunternehmerinnen ein Einkommen und werden von der Gemeinschaft dafür geachtet.

- Weiterführung der Begleitung von Shanda Ugute (Rural women livelihoods)
- stark vergrössertes Engagement für das Sozialunternehmertum von WAP (social entrepreneurship against early marriage): Auswertung des Potentials unternehmerischer Leadership in den Communities

Inclusion

Bis zu 20 Organisationen diskutieren Aspekte inklusiver Arbeitsweisen und setzen sich für Inklusion ein.

- Inputs/Recommendations für Arbeit mit Menschen mit Behinderung.
- Trainings zu Case-Management mit PwD.

- Meeting mit einer Auswahl durchgeführt
- Zoom Workshops schliessen 2023 komplett ein, bloss ein einziger durchgeführt.
- Fundraising-Training nicht durchgeführt. Aber als grosses Desiderat identifiziert Ende Jahr.
- ✓ viel Beratung und Begleitung durch YETT, Steering Group, zunehmend auch untereinander im Peer to Peer Austausch.
- Austauschplattform (und Lernplattform) auf Whatsapp – auch dieses online Instrument schliess im Laufe des Jahres zugunsten einer bestehenden Plattform (Young Women Rise) ein. Eine Auswertung zeigte dann doch die Bedeutung einer separaten Plattform, die 2024 mit neuer Struktur wieder eingeführt wird.
- ✓ Mit einer Ausnahme haben alle beteiligten Basisorganisationen lebendige Strukturen.
- ✓ strukturelle Unterstützung der Kosten für Zugang zu digitalen Tools und Internet für 10 Organisationen, die nicht von anderen Projekten, Programmen profitierten. Hier ist die Wirkung sichtbar, vor allem im Bereich des Aktivismus (kostengünstige Aktionsformen in social Media).
- Ein Mental-Health Camp konnte wegen fehlenden Ressourcen nicht durchgeführt werden.
- ✓ Das Projekt von Shanda Ugute haben wir 2023 von fepa mit einer lokalen Konsultantin nochmals begleitet. Nur ein Teil der Frauen hat unternehmerischen Erfolg. Der Abschlussbericht wird 2024 erstellt und dient der CoP als Lernbeispiel.
- ✓ Im Gegensatz dazu ist das Sozialunternehmen «Clean Girl» sehr erfolgreich. Es ist deutlich gewachsen, hat ausreichend Gewinn für die beteiligten jungen Frauen abgeworfen (ca 50 USD pro Monat) mit dem sie z.T. wieder an die Schule zurückgehen oder sonst Unabhängigkeit gewannen. Die Mädchenclubs sind wöchentlich aktiv.
- ✓ Die Beteiligung von Organisationen von Betroffenen (Menschen mit Behinderungen) konnte weitergeführt werden.
- Aber die konkreten Projektaktivitäten, welche Inklusion als Praxis im Alltag etablieren, wurden nicht umgesetzt. Es braucht ein Commitment/Priorisierung durch die CoP-Mitgliederorganisationen, bis dahin ist der bisherige Ansatz (Inklusion von Inklusionsorganisationen) weiterhin wichtig.

«Men Engage»

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die beteiligten Organisationen setzten sich mit der postulierten Notwendigkeit, Männer in ihre Aktivitäten aufzunehmen kritisch auseinander und welche Rückwirkungen das auf die Ressourcen für ‚Begünstigte‘ hat, die von Projekten zur Verfügung gestellt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Zahlreiche Organisationen haben stetig die Notwendigkeit betont, dass Männerbeteiligung essenziell ist. Fast alle sprechen in der einen oder anderen Form Männer als Gender-Champions an. Es gab diverse Aktivitäten, die sich bewusst nicht nur an Mädchen/junge Frauen richteten. Einige Organisationen haben bewusst solche Gender-Champions gefördert. ○ Die CoP hat aber kein Grundsatzpapier zum Thema verfasst.
<p>Policy advocacy and link to ministries and parliament Ministerien und Politiker:innen sind durch unsere Partner:innen informiert über deren Arbeit, Ziele und Forderungen und verstehen, welche Lösungen und Policies von den Partner:innen vorgeschlagen werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ YETT unterstützt Zugang zu Entscheidungsträger:innen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Evaluation zeigte als eine der grossen Stärken: Alle Organisationen haben Pflichtenträger:innen und Policy-Makers sehr aktiv einbezogen. Behördenverantwortliche, Gemeinderät:innen, Parlamentarier:innen, Richter:innen, Kirchenvertreter:innen waren involviert, teilweise gar direkte Zielgruppe von Aktivitäten auch auf Gemeinschaftsebene. ○ Aber es fehlen weiterhin kontinuierliche «Mitwirkungsrechte».
<p>Evaluation: Community of Practice / Peer Review Partnerorganisationen und AktivistInnen überprüfen und erweitern laufend selbstgewählte Zielsetzungen und angewandte Instrumente. Zwischen den Partner:innen ist eine produktive Fähigkeit zur Begutachtung und eine Kultur der Debatte und Übernahme von Empfehlungen entstanden. Andere Organisationen können von den dokumentierten Ergebnissen und Lernpfaden profitieren.</p> <p><u>Im zweiten Halbjahr 2023 braucht es eine Befragung, die über den bisherigen Rückmeldungsprozess hinausgeht und festhält: Was waren die gemeinsamen Lerneffekte? Welchen zusätzlichen Nutzen haben die einzelnen Organisationen für ihre lokale Arbeit aus der CoP gewonnen? Wieviel stärker ist die Frauenrechtsbewegung an der Basis? Sind die Strukturen und Wirkungen für die Bevölkerung so nachhaltig und kostengünstig wie angenommen?</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ! Fepa und die Steering Group moderieren einen Reviewprozess, der Wirkung aufzeigt und Innovation ermöglicht. ! In Umfeld der Wahlen setzen sich die beteiligten Organisationen vertieft mit den Resultaten und Lehren der Case Study Evaluation auseinander. ! Parallel dazu wird über die Case-Study hinaus die Wirkung der CoP für alle beteiligten Organisationen erhoben (siehe Kapt 5.1.4 im Bericht 2022) ! beteiligte Organisationen sind in Peer-Review Prozesse eingebunden, die im Rahmen der CoP getestet werden. («Junior Evaluator; «Peer Review Visits». 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Dieser Prozess bleibt eine Herausforderung. Die beteiligten Organisationen sind nicht so aufgestellt, um durchgehende strukturierte Dokumentationen ihrer Aktivitäten zu erstellen, welche eine Wirkungs’messung’ ermöglichen. ✓ Eine partizipative Mehrjahresevaluation des Programmes von PYCD wurde durchgeführt (PYCD mit ext. Evaluatorsin sowie Team von junior-Evaluatorsinnen aus den Reihen der CoP). Die Lehren wurden in der CoP auf verschiedenen Ebenen diskutiert und im Oktober ins Forum gebracht. ✓ Die Aktivitäten von allen Organisationen anlässlich der «16 Tage» (teils mit direktem Funding der CoP, teils gänzlich ohne) wurden von einer ext. Evaluatorsin für eine Gesamtschau auf die CoP genutzt. Details dazu unter «Lessons Learnt» oben.
<p>overhead in Zimbabwe Jede:r PartnerIn hat eine ausreichend gute Finanzadministrati-</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Steering Group wird weitergeführt 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mit wenigen Ausnahmen konnten alle Organisationen Finanzberichte nicht bloss über finanzierte Aktivitäten, sondern über

on und kann jederzeit seinen Rechenschaftspflichten nachkommen. Die hohen Bankkosten in Simbabwe belasten die Partner nicht.

Die Steering Group moderiert und steuert agil und trifft verantwortungsvolle, unabhängige Entscheide.

- Ziel für alle beteiligten Organisationen, egal welcher Grösse: transparente Finanzberichte.

Fepa direkter Projektbegleitungsaufwand

Die PartnerInnen können flexibel autonom und effektiv arbeiten. Sie sind stets gut informiert. Sie arbeiten untereinander gut zusammen und haben ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis zu fepa, besonders wenn es darum geht, Schwierigkeiten anzugehen. Aussagekräftige Zwischen- und Schlussberichte liegen termingemäss vor.

- Direkte, regelmässige Feedback- und Reviewprozesse und partnerschaftliche Begleitung, jetzt stärker in der Evaluation als in administrativem/koordinativem Support.
- Projektbesuch vor Ort.

die gesamte Organisation erstellen. Von stabilen Systemen kann allerdings – mit Ausnahme jener Organisationen, die Programmbeiträge erhielten - nicht immer gesprochen werden.

- ✓ Die Steering Group hat besonders im Bereich Finanzierungsentscheide massiv an Autonomie gewonnen und eine sehr verantwortungsvolle Praxis etabliert (erfreulich: fepa war dabei nicht die treibende Kraft).
- ✓ Als strategischer Partner von fepa und der CoP hat YETT im Rahmen eines kostengünstigen Service-Vertrages viel und effektive koordinative Arbeit im Auftrag der Steuerungsgruppe geleistet, davon ist einiges arbeitsaufwändig, gerade in der Kommunikation. Evt braucht es in Zukunft doch ein Sekretariat.
- Die Bankkosten sind weiter angestiegen. Der Aufwand and Zeit und Geld für die Finanztransaktionen zwischen der CoP und den Organisationen ist erheblich.
- ✓ Entscheid- und Verantwortungsverlagerung an die Basisorganisationen ging weiter: Steering Group plant Inhalte und gemeinsame Aktivitäten effektiv. Beim physischen Meeting haben Partnerorganisationen sich direkt in die Organisation des Tages eingebracht. Für die Steuerungsgruppe besteht die Aufgabe, den Mitgliederorganisationen die Kooperationsmöglichkeiten, welche die CoP fördern kann, zugänglicher zu machen.
- ✓ Projektbesuch im Oktober 2023, 4.5 Besuchstage für COP/COP Organisationen.

5.3 Finanzbericht (separat)

Weitere Dokumente: Siehe Berichte zu Programmen und Aktivitäten auf der Fepa Webseite: <https://fepafrika.ch/cop-materialien>

